

Niederschrift

über die 15. öffentliche Sitzung des Integrationsrates am Mittwoch, 03.09.2025 um 17:00 Uhr,
im Bürgersaal des Bürgerhauses (Mittelstraße 40 in 40721 Hilden)

Anwesend waren:

Vorsitz

Herr Martin Falke CDU

ordentliche Mitglieder

Frau Aynur Bucan Türkisch-Islamische
Gemeinde

Herr Cosimo Dell'Abate

Frau Susanne Brandenburg CDU

Herr Michael Rupp CDU

Herr Matthias Schumann CDU

Frau Chariklia Brüning DIE LINKE

Fraktionen

Herr Peter Groß CDU

Frau Henrike Lindenberg SPD für Frau Kollender

Frau Helga Achterwinter Bündnis 90/Die Grünen

Frau Julia Gerhard FDP

Herr Marlon Buchholz AfD

Herr Ralf Peter Beier BÜRGERAKTION

Gäste

Herr Yama Farooq Wir2zumJob

Herr Bernhard Schreiber Wir2zumJob

Von der Verwaltung

Herr 1. Beigeordneter Sönke Eichner Stadt Hilden

Frau Rachida El Khabbachi Stadt Hilden

Frau Sabine Freese Stadt Hilden

Frau Anna Maurer Stadt Hilden

Herr Wolfgang Strauhal Stadt Hilden

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Integrationsrates Stand September 2025
WP 20-25 SV 51/321
- 3 Vorstellung Projektarbeit "WIR2 zum Job"
WP 20-25 SV 51/313
- 4 Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen - Ehrenamtliche Initiativen für Geflüchtete
WP 20-25 SV 51/314
- 5 Förderpreis Integration - Änderung der Richtlinien zur Vergabe
WP 20-25 SV 51/315
- 6 Fallzahlenentwicklung Asyl
WP 20-25 SV 51/316/1
- 7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Rm Falke/CDU, eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Gremiums, die Vertreter der Presse und die erschienenen Zuhörer. Er stellte fest, dass die Unterlagen form- und fristgerecht zugegangen sind.

Änderungen zur Tagesordnung

Es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde meldete sich niemand zu Wort.

1 Befangenheitserklärungen

Es erklärte sich niemand für befangen.

2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Integrationsrates Stand September 2025

WP 20-25 SV 51/321

Der Integrationsrat nahm die Beschlusskontrolle zur Kenntnis.

3 Vorstellung Projektarbeit "WIR2 zum Job"

WP 20-25 SV 51/313

1. Beigeordneter Eichner führte in den TOP 3 ein und stellte zunächst die Projektleiterin des Projektes "WIR2 zum Job", Frau Rachida El Khabbachi, sowie Herrn Bernhard Schreiber, einen Mentor aus dem Projekt "WIR2 zum Job" und seinen Mentee Herrn Yama Farooq vor. Anschließend präsentierte er die Auswertung der Projektergebnisse aus den Jahren 2024 und 2025. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 43 Mentees begleitet. Im Jahr 2024 nahmen 20 Personen teil, davon konnten 17 erfolgreich in Arbeit, Ausbildung, Studium oder Praktikum vermittelt werden. Im Jahr 2025 wurden 23 Mentees betreut, von denen bislang 13 ebenfalls den Übergang in Ausbildung, Studium, Arbeit oder Praktikum geschafft haben.

Anschließend berichtete Herr Bernhard Schreiber in einer Präsentation über seine Erfahrungen aus der Arbeit mit den Mentees und gab dabei Einblicke in die Begleitung und Unterstützung der Teilnehmenden, sowie in die damit verbundenen Herausforderungen.

Rm Gerhard/FDP informierte sich nach dem Zeitaufwand der Betreuung eines Mentees in Stunden.

Herr Bernhard Schreiber/WIR2 zum Job wies darauf hin, dass sich der Zeitaufwand für die Betreuung eines Mentees stark unterscheide. In den ersten Tagen sei der Aufwand relativ hoch, da viele Formalitäten zu klären und erste Schritte, wie etwa Bewerbungen zu erledigen seien. Später verringere sich der Zeitaufwand, wobei dennoch die Begleitung zu verschiedenen Behörden erforderlich sei.

Rm Bucan/Türkisch-Islamische Gemeinde erkundigte sich nach der Erfolgsquote bei der Vermittlung von Mentees.

Herr Schreiber/WIR2 zum Job erklärte, dass dies unterschiedlich sei. Bei den ersten vier Mentees, die er betreut habe, sei die Vermittlung innerhalb von ein bis vier Monaten gelungen. In anderen Fällen habe es rund sieben Monate gedauert. Grundsätzlich hänge die Dauer stark von den individuellen Voraussetzungen, wie z.B. Bildung, Qualifikation im Beruf und Sprachkenntnissen, ab. Sind diese günstig, könne eine Vermittlung bereits nach zwei Monaten erfolgen. Sind die Voraussetzungen dagegen weniger günstig, könne sich der Prozess bis zu einem halben Jahr hinziehen.

Rm S. Brandenburg/CDU wollte wissen, wie der Mentee Herr Farooq, es empfunden habe, in einem Projekt von Privatpersonen begleitet zu werden, anstatt Unterstützung von Behörden zu erhalten.

Herr Farooq/WIR2 zum Job stellte sich zunächst persönlich vor und schilderte seine schwierigen Anfänge in Deutschland und betonte besonders, wie bedeutend es für ihn war, auf das Projekt WIR2 zum Job aufmerksam geworden zu sein. Dort habe er durch die Begleitung und Unterstützung von ehrenamtlichen Mentoren und Mentorinnen wertvolle Hilfe erfahren.

1. Beigeordneter Eichner bedankte sich zunächst für die Ausführungen des Mentors und des Mentees. Weiter berichtete er, dass sich die Verwaltung in der ersten Projektphase stark auf staatliche Institutionen stützen musste und nach einer gemeinsamen Rücksprache das Mentorenprojekt eingeführt wurde. Die Verwaltung betrachte dieses Projekt als lohnenswert, auch wenn es mit diversen Herausforderungen verbunden sei. Im Zuge eines Screenings werden zunächst die Voraussetzungen, Erfahrungen sowie Wünsche der Geflüchteten erfasst. Diese Informationen bilden die Grundlage, damit die Mentoren gezielt und individuell mit ihren Mentees arbeiten können. Mittlerweile wurde eine zweite Mentorengruppe aufgebaut. 1. Beigeordneter Eichner wies außerdem darauf hin, dass auf dem Arbeitsmarkt nicht nur Fachkräfte, sondern allgemein Arbeitskräfte dringend benötigt werden. Vor diesem Hintergrund sieht die Verwaltung in dem Projekt auch eine Möglichkeit, Geflüchtete nachhaltig in Arbeit und Gesellschaft zu integrieren. Über den weiteren Verlauf des Projektes WIR2 zum Job werde im Ausschuss berichtet.

Abschließend berichtete Herr Schreiber, dass der positivste Moment in seiner Arbeit mit den Mentees, die erfolgreiche Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung sei.

Der Integrationsrat nahm die Berichte des Mentors und des Mentees aus dem Projekt „WIR2 zum Job“ zur Kenntnis.

4 Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen - Ehrenamtliche
Initiativen für Geflüchtete

WP 20-25 SV 51/314

Rm Achterwinter/Bündnis 90/Die Grünen teilte mit, dass ihre Fraktion mit der ausführlichen Stellungnahme der Verwaltung sehr zufrieden sei.

Rm Groß/CDU erkundigte sich nach der Einbindung der Förderung durch die Landesregierung im Rahmen des Förderprogramms Kommunales Integrationsmanagement NRW (KIM NRW) bei der Stadt Hilden. Im Rahmen dieses Programms hat die Stadt Hilden Stellenanteile zur Verfügung gestellt bekommen.

1. Beigeordneter Eichner teilte mit, dass KIM NRW ein gutes Netzwerk sei, jedoch nicht unbedingt ausreichend. Es bestehe die Überlegung Stellenanteile wieder an das Land zurückzugeben, da es sich um Doppelstrukturen handle, die im Rahmen der Integrationsarbeit bereits innerhalb der Stadtverwaltung abgedeckt werden.

Antragstext:

In Hilden gibt es zahlreiche Initiativen von Privatpersonen und Institutionen (Nachbarschaftszentren, AWO etc.), die Angebote für Geflüchtete machen - von Hilfsangeboten im Alltag wie z.B. Hilfe bei Behördengängen bis hin zu Sprach- und anderen Bildungsangeboten. Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen bittet die Verwaltung, sich einen Überblick über die bestehenden Angebote zu schaffen und erste Maßnahmen zur Bündelung bestehender Angebote oder Kooperationen zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen.

5 Förderpreis Integration - Änderung der Richtlinien zur Vergabe

WP 20-25 SV 51/315

Rm R. Beier/BA äußerte Kritik an der Änderung der Richtlinien zur Vergabe und sprach sich für die Festlegung eines festen Termins aus. Er schlug vor, die Frist zur Einreichung von Vorschlägen künftig auf den 31.12. eines jeden Jahres festzulegen.

1. Beigeordneter Eichner begründete den Änderungswunsch mit der verspäteten Freigabe des Haushaltes. Er führte aus, dass der Ausschuss zur damaligen Zeit eine Entscheidung getroffen habe, welche zunächst beraten und beschlossen werden musste. Vor der Freigabe des Haushaltes war unklar, ob finanzielle Mittel für die Veranstaltung zur Verfügung stehen würden. Der gesamte Entscheidungsprozess sei zeitintensiv gewesen, weshalb die vorgegebene Frist für Beiträge verstrichen war. Mit einem festen Termin seien in der Vergangenheit zwar Vorschläge eingegangen, jedoch führe die Abhängigkeit vom Haushaltsbeschluss dazu, dass eine flexible Handhabung erforderlich sei. Ziel der Verwaltung sei es daher größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten.

Die CDU Fraktion begrüßte die vorgeschlagene Änderung und signalisierte eine Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Der Vorsitzende Rm Falke/CDU ließ zunächst über den Vorschlag von Rm R. Beier/BA abstimmen, einen Stichtag auf dem 31.12. eines jeden Jahres festzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt mit insgesamt 10 Nein-Stimmen, 2 Ja-Stimmen der BA und der Türkisch-Islamische Gemeinde und einer Enthaltung von Rm Dell'Abate.

Der Vorsitzende Rm Falke/CDU ließ im Anschluss über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Integrationsrat empfiehlt dem Sozialausschuss, die Änderung der „Richtlinien zur Vergabe eines Förderpreises der Stadt Hilden“ gemäß dem Vorschlag der Verwaltung zu beschließen.
2. Der Sozialausschuss beschließt die Änderung der „Richtlinien zur Vergabe eines Förderpreises der Stadt Hilden“ gemäß dem Vorschlag der Verwaltung.
3. Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatung im Integrationsrat, dem Sozialausschuss und dem Hauptausschuss die Änderung der „Richtlinien zur Vergabe eines Förderpreises der Stadt Hilden“ gemäß dem Vorschlag der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen mit insgesamt 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen der BA und der Türkisch-Islamische Gemeinde, sowie einer Enthaltung von Rm Dell'Abate.

Im Rahmen der Sitzungsvorlage informierte die Verwaltung ausführlich über die aktuelle Situation der Geflüchteten in Hilden. Dabei wurde deutlich, dass die Zahl der nach Deutschland kommenden Menschen insgesamt zurückgegangen und auch die Verteilung in den Kommunen rückläufig sei. Trotzdem bleibt die Situation herausfordernd, da sich aktuell rund 900 geflüchtete Menschen in Hilden aufhalten. Die Verwaltung stehe hierzu in engem Austausch mit dem Ausländeramt. Sollte ein Aufenthaltsstatus nicht gewährt werden, ist grundsätzlich eine Rückführung in das jeweilige Herkunftsland vorgesehen. In der Praxis erweise sich dies jedoch teilweise als schwierig umzusetzen.

Rm Groß/CDU kritisierte die viel zu detaillierte und dadurch sehr aufwändige separate Aufteilung der Altersgruppen bei den Erwachsenen, sowie die Separierung nach Geschlechtern.

1. Beigeordneter Eichner erwiderte, dass die Verwaltung die Ausführungen zur Fallzahlenentwicklung Asyl ausführlich formulieren und vorlegen wollte.

Rm Gerhard/FDP gefiel die ausführliche Darstellung. Sie bat hierzu die Verwaltung um Erstellung einer Sitzungsvorlage für den Integrationsrat.

Der Integrationsrat nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Fallzahlenentwicklung im Bereich Asyl zur Kenntnis.

7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

Der Vorsitzende Rm Falke/CDU leitete heute zum letzten Mal den Ausschuss in seiner Funktion als Vorsitzender und sprach seinen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren aus. Anschließend verabschiedete er sich von den Anwesenden.

Rm Bucan/Türkisch-Islamische Gemeinde verabschiedete sich ebenfalls von den Mitgliedern des Gremiums und der Verwaltung.

8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Keine.

Ende der Sitzung: 17:47 Uhr

Martin Falke / Datum
Vorsitzender

Sabine Freese Anna Maurer / Datum
Schriftführer/in

Gesehen:

Dr. Claus Pommer / Datum
Bürgermeister

Sönke Eichner / Datum
Beigeordneter